

Durch den Gewinn des Landespreises beim Wasserlebens-Fonds 2011 stehen Gelder für die Umsetzung der gewässerökologischen Maßnahmen am Pfudabach zur Verfügung und runden so die Flächensicherung der Feuchtwiesen durch den Oö. Landschaftsfonds zu einem umfassenden Gesamtprojekt ab.

Zusätzlich trägt eine durch die Agrarbezirksbehörde für Oberösterreich, Dienststelle Linz, vorbereitete und durchzuführende Grundstücksneuordnung zur Inwertsetzung der Feuchtwiesen bei, da diese Flächen auch als Hochwasserabfluss- und Rückhalteflächen dienen und daher offen gehalten werden sollen. Die Umsetzung der Gewässerbaumaßnahmen soll 2012 beginnen.

Dipl.-Ing. Dr. Stefan Reifeltshammer

#### LITERATUR

Grims, F. (2008): Flora und Vegetation des Sawaldes und der umgrenzenden Täler von Pram, Inn und Donau – 40 Jahre später. In: Land Oberösterreich, Oö. Landesmuseen (Hrsg.): Stapfia Nr. 78, Linz.

Gumpinger, C., Ratschan, C., Schauer, M., Wanzenböck, J., Zauner, G. (2011): Das Artenschutzprojekt Kleinfische und Neunaugen – ein wertvoller Beitrag zum Erhalt der Biodiversität in oberösterreichischen Gewässern. In: Österreichs Fischerei, Jg. 64/2011, 130–144.

Ratschan, C. (2010): Konzept zur Lebensraumverbesserung für Neunaugen im Pfudagebiet im Rahmen des Artenschutzprojektes »Kleinfische und Neunaugen in Oberösterreich«, TB Zauner GmbH, Engelhartzell.

## Neuer öö. Landesfischermeister gewählt!

Am 1. Oktober 2011 wurde in einer außerordentlichen Generalversammlung des Oö. Landesfischereirates Siegfried Pilgerstorfer zum neuen oberösterreichischen Landesfischermeister gewählt. Die Wahl wurde notwendig, da der langjährige Obmann des Oö. Landesfischereiverbandes, Hofrat Dr. Karl Wögerbauer, im Mai 2011 verstorben war. Wögerbauer war seit dem Jahr 1971 öö. Landesfischermeister.

Siegfried Pilgerstorfer, der bisher die Funktion des Geschäftsführers des Verbandes innehatte und somit ein exzellenter Kenner der oberösterreichischen Fischereiszene ist, konnte sich mit 25 der 39 Stimmen der anwesenden Wahlberechtigten gegenüber Nikolaus Höplinger durchsetzen.

In seiner Antrittsrede erklärte Pilgerstorfer, er wolle die Geschäftsstelle des Oö. Landesfischereiverbandes zu einem Kompetenzzentrum ausbauen, um damit die Fischerei in all ihren Belangen, seien es rechtliche oder fischereiwirtschaftliche, bestmöglich zu unterstützen. So werde neben dem bereits für den Verband tätigen Fischereibiologen, Dipl.-

Reservierungen für Frühjahrsbesatz bereits möglich!



Mitglied des steirischen Tiergesundheitsdienstes mit laufenden Kontrollen

# Besatz-Fische

aus der Teichwirtschaft Gut Waldschach

Wir erbrüten für Sie auf 124 ha Teichfläche in 97 Teichen **Karpfen, Wildkarpfen, Schleien, Amur, Silberamur, Hechte, Zander (bis 1 kg), diverse Störarten, Koi's (aller Farbklassen), auch Zierfische und Muscheln. Fische sind SVC- und KHV-getestet.** Wir beraten Sie gerne!

Transport kann mit eigenen Spezial-Lkw's und Zustellfahrzeugen erfolgen!

**Detailverkauf: Samstag 7.00 – 9.00 Uhr nach telefonischer Anmeldung.**

Preisliste und Farbbroschüre sowie DVD auf Anforderung!



Teichwirtschaft Schloß Waldschach  
A-8521 Waldschach, Tel. 0664/3411212

Fax 0 31 85/22 21-20

E-Mail: [office@fische.at](mailto:office@fische.at),

Internet: [www.fische.at](http://www.fische.at)



Der neue öö. Landesfischermeister Siegfried Pilgerstorfer (Mitte) nach der Wahl mit Landesrat Max Hiegelsberger (rechts) und dem Vertreter des Landes, Hofrat Dr. Friedrich Reisinger Foto: Drachlsler

Ing. Klaus Berg, auch ein Jurist für Rat und Tat zur Verfügung stehen. Wie schon sein Vorgänger Dr. Wögerbauer werde er schwerpunktmäßig die Kinder- und Jugendarbeit fördern, die Fischerprüfung weiterentwickeln und die Aus- und Weiterbildung der Fischereischutzorgane und Gewässerbewirtschafter forcieren. Damit im Spannungsfeld zwischen den Lebensräumen unserer Fische, dem Kraftwerksbau und dem Naturschutz die Interessen der Fischerei stärker wahrgenommen werden, wird eine wesentliche Verbandsaufgabe die Vermittlungstätigkeit mit den dialogbereiten Kräften darstellen.



Bezirksfischereimeister Reinhard Riedlsperger informierte die Hauptschüler über den Lebensraum der heimischen Elritze



Die Elritze ist eine heimische Kleinfischart, die weder Bedeutung für die Angelfischerei noch für die Lebensmittelindustrie hat Fotos: Bernhard Pfeffer



## Mehr Kleinfische für heimische Gewässer

Die Elritze – im Volksmund »Pfrille« genannt – ist ein heimischer Kleinfisch. Bis vor einigen Jahrzehnten war die Fischart in Salzburg weit verbreitet und stand sogar als sauer eingelegte Delikatesse auf dem heimischen Speiseplan. Heute ist die Elritze nur mehr selten anzutreffen. Gewässerregulierungen, Verrohrung von Seitengewässern und falsche Besatzmaßnahmen haben den Bestand empfindlich dezimiert. Der Bezirksfischereirat Pinzgau will sich in den nächsten Jahren vermehrt auf die Wiederansiedlung von heimischen Kleinfischarten

konzentrieren, die weder für die Angelfischerei noch für die Lebensmittelindustrie von Bedeutung sind. Trotzdem: Kleinfische wie Koppe, Schmerle und Elritze sind wichtige Nahrungsquellen für Bachforellen, Saiblinge und Äschen. Ihre Anwesenheit in Gewässern zeugt von naturnahen Strukturen und einem intakten Ökosystem.

Mit dem Besatz von Elritzen in einem zur Hochwasserentlastung angelegten Seitenarm der Ursrau starteten die Pinzgauer Fischer ihr Artenschutzprojekt. Die Schüler der 2b der Hauptschule Saalfelden-Bahnhof erklärten sich spontan bereit, bei dem Besatz mitzuhelfen und entließen rund 300 Elritzen und Schmerlen in ihr neues Heimatgewässer. Zusätzlich übernahmen die Kids eine Patenschaft für das naturnah gestaltete Gerinne und ihre Bewohner. Im Rahmen des Biologieunterrichtes sollen Bestanderhebungen durchgeführt, Laichzonen angelegt und die Uferzonen von Abfall befreit werden.